

Hilfsprojekt Mahabodhi Ladakh

„Kindern ein Lächeln schenken“



Das vom Buddha-Haus
unterstützte Hilfsprojekt
in Ladakh / Himalaya / Indien



Mahabodhi International Meditation Centre in Ladakh / Indien

„Compassion in Action“

„Mitgefühl durch Taten“ ist das Leitmotiv von Mahabodhi in Ladakh

Seit vielen Jahren unterstützt der Buddha-Haus Verein das von Bhante Sanghasena gegründete Hilfsprojekt Mahabodhi International Meditation Centre (MIMC).

Vorrangiges Ziel von Mahabodhi ist die Förderung der Schulbildung von Kindern und Jugendlichen aus den abgelegenen Hochtälern Ladakhs. Darüber hinaus engagiert sich Mahabodhi aber auch mit weiteren sozialen Projekten wie der Förderung blinder und sehbehinderter junger Menschen, der Unterstützung älterer mittelloser Menschen im Mahabodhi Altenheim und Förderung der Erwachsenenbildung.

Die Arbeit von Mahabodhi wird ausschließlich durch Spenden finanziert. Sämtliche Spenden und Zuwendungen für das Mahabodhi-Hilfsprojekt werden ohne jegliche Abzüge direkt an das Projekt weitergeleitet.

*„Wahre Bildung vermittelt nicht nur Wissen,
sondern fördert den Menschen in seinem ganzen Wesen.“*
(Bhante Sanghasena)

Die Unterstützung der Arbeit von Mahabodhi durch die Übernahme einer Patenschaft oder Spenden für eines der Teilprojekte ermöglicht, dass ein bedürftiges Kind aus Ladakh eine gute und ganzheitliche Schulbildung erhält, um später ein selbstbestimmtes Leben führen zu können, oder auch, dass ein Mensch im Alten- und Behindertenheim ein Lebensabend in Würde und Respekt verbringen kann.

Über die finanzielle Unterstützung hinaus bietet sich dadurch aber auch die Möglichkeit, ein Band zwischen den verschiedenen Ländern und Kulturen zu knüpfen und das gegenseitige Verständnis zwischen den Menschen zu fördern.

Ladakh ist heute eine Region des indischen Bundesstaates Jammu-Kashmir und war früher ein eigenständiges kleines Königreich. Kulturell gehört Ladakh zum tibetisch-buddhistischen Kulturkreis und neben Tibet zu den am höchsten bewohnten Gebieten der Erde. Landwirtschaft wird bis in eine Höhe von 3.500 Metern betrieben.

Da Ladakh hinter dem Himalaya-Hauptkamm liegt, ist es ein sehr trockenes Gebiet, die Niederschlagsmenge ist ungefähr so gering wie in der Sahara. Von der Gesamtfläche Ladakhs von etwa 96.000 Quadratkilometern kann nur der geringste Teil landwirtschaftlich genutzt werden.

Immer noch dominiert die Landwirtschaft als Haupteinnahmequelle der Ladakhis. Doch zunehmend gewinnt auch Tourismus an Bedeutung. Dies hat zur Folge, dass die alten sozialen und kulturellen Strukturen einem Wandlungsprozess unterliegen. Damit die Menschen in Ladakh trotz der sich rasch wandelnden Verhältnisse auch weiterhin selbstbestimmt über ihre Zukunft entscheiden können, ist Bildung von großer Wichtigkeit.

„Damit Fortschritt nicht die Zerstörung von Wichtigem und Bewährtem bedeutet, ist neben der Schaffung eines Bildungsangebotes für Kinder und Erwachsene die Pflege von Selbstachtung und der traditionellen Werte notwendig.“
(Bhante Sanghasena)

Diese Aufgabe hat sich Bhante Sanghasena gestellt, als er 1986 das Mahabodhi-International-Meditation-Centre (MIMC), in der Nähe von Leh, der Hauptstadt Ladakhs, gründete. Bhante Sanghasena startete 1991 mit der Internatsschule auf dem heutigen Gelände in der Nähe der Hauptstadt Leh für 25 Mädchen.

Seither sind auf dem Gelände des MIMC eine Schule mit angeschlossenen Internaten für Jungen und Mädchen, ein Heim für alte und behinderte Menschen, eine Schule für blinde und sehbehinderte Kinder und Jugendliche, mit einem angeschlossenen Internat sowie Ausbildungsklöster für junge Nonnen und Mönche entstanden.

Ferner betreut Mahabodhi noch Zweigschulen in abgelegenen Regionen Ladakhs, sowie eine Reihe sozialer Projekte wie Alphabetisierungsprojekte für Erwachsene.

Durch regelmäßige Besuche in Ladakh und dem Mahabodhi-Zentrum sind wir mit den Mitarbeitern von Mahabodhi und der Entwicklung des Projektes sehr vertraut.

Die Mahabodhi-Schulen

„Kindern ein Lächeln schenken.“

Die Mahabodhi Residential-School ermöglicht Kindern aus sehr armen und abgelegenen Regionen Ladakhs eine umfassende schulische Ausbildung, die Unterkunft, Verpflegung, Kleidung und medizinische Versorgung mit einschließt.

Der Schule angeschlossen ist ein Wohnheim für Jungen und Mädchen. Derzeit wohnen 100 Mädchen und 100 Jungen in den Internaten. Die Schule selbst besteht aus drei Kindergartenklassen sowie zehn regulären Schulklassen. Derzeit werden einschließlich der Kinder aus den Internaten 450 Schüler unterrichtet. Die Tagesschüler werden aus der Region von Leh mit eigenen Schulbussen zur Schule und wieder nach Hause gebracht.

Neben den allgemeinbildenden Fächern wird in den Mahabodhi-Schulen auch großer Wert darauf gelegt, den Stellenwert der reichhaltigen ladakhischen Kultur zu vermitteln. Die buddhistische charakterbildende Erziehung in den Schulen zielt darauf ab, dass die heranwachsenden Schülerinnen und Schüler sich zu freundlichen, mitfühlenden und großzügigen Menschen entwickeln.

Die Mehrzahl der Kinder kommt aus mittellosen, bedürftigen Familien, die von kleinem landwirtschaftlichem Anbau leben und kaum in der Lage sind, die Kosten für Schulmaterial etc. aufzubringen.

Viele Regionen Ladakhs liegen extrem abgelegen und isoliert, so dass die Menschen dort fast keinen Zugang zu den elementarsten Einrichtung wie Bildung oder medizinische Versorgung haben.

Ohne Unterstützung wäre es nicht möglich, dass diese Kinder eine zeitgemäße und ganzheitliche Bildung erhalten, die die Pflege und den Erhalt der Kultur und der traditionellen Werte Ladakhs berücksichtigt.

Um die Betreuung in den Internaten und den Schulen weiter zu verbessern, werden sowohl Betreuer als auch Lehrer durch Fortbildungen geschult und weitergebildet. Auch die Erweiterung der bestehenden Einrichtungen und baulichen Veränderungen wird ständig eine Verbesserung der Unterbringungs- und Betreuungsmöglichkeiten angestrebt.

Die Anerkennung für das „CBSE“ (Central Board of Secondary Education) ist eine Bestätigung für die Anstrengungen, Bemühungen und gute Arbeit der Lehrer und Betreuer der Mahabodhi Residential School.

In der Praxis bedeutet diese Anerkennung, dass das Niveau des Unterrichtes qualitativ noch besser wird und die Abschlussprüfungen der Mahabodhi-Residential-School ohne Einschränkungen in ganz Indien gleichermaßen anerkannt werden und somit ist es für die Schüler, neben dem individuellen Notendurchschnitt einfacher, eine Zulassung für gute weiterführende Schulen in ganz Indien zu erhalten.

Mahabodhi-Schule für blinde und sehbehinderte Kinder und Jugendliche.

2006 wurde die Mahabodhi-Schule für blinde und sehbehinderte Kinder und Jugendliche eröffnet. Diesen Kindern war es bisher nicht möglich eine Schule zu besuchen.

Unterrichtet werden sie von ausgebildeten Blindenlehrern, die selbst blind bzw. stark sehbehindert sind. Für diese Kinder ist die Möglichkeit eine Schule besuchen zu können, ein wichtiger Schritt, um trotz ihrer Behinderung eine Ausbildung zu erhalten um somit später ein selbstbestimmtes Leben führen zu können. Der Schule angeschlossen ist ein Wohnheim, in dem die Kinder gemeinsam leben und lernen.

Weiterbildung für die Mahabodhi-Schüler

Im Jahr 2002 beendete die erste Gruppe von Schülern die 10.Klasse der Mahabodhi-Residential-School. Zehn Jahre sind vergangen, seit diese Mädchen, Kinder armer Familien, in die Mahabodhi-Schule aufgenommen wurden und 2002 die Abschlussprüfung der 10. Klasse erfolgreich bestanden haben.

Gemäß dem indischen Schulsystem (10+2) müssen noch zwei weitere Schuljahre absolviert werden, um entweder einen qualifizierten Beruf erlernen oder eine Universität besuchen zu können. Die Möglichkeit dieses Abschlusses besteht in der Residential-School des Mahabodhi-Zentrums noch nicht, generell ist dies innerhalb Ladakhs nur sehr begrenzt möglich. Für ihre weitere Ausbildung besuchen die Schülerinnen und Schüler Colleges und Hochschulen in Chandigarh und Jammu. In beiden Städten gibt es gute Ausbildungsplätze.

Der Besuch dieser Schulen außerhalb Ladakhs ist aber auch mit einem wesentlich höheren finanziellen Aufwand verbunden. Der Betrag übersteigt oft die finanziellen Mittel vieler Paten, die ihrem Patenkind nach langjähriger Unterstützung natürlich auch diese Chance eröffnen möchten. Deshalb ist es möglich, dass nach Abschluss der 10. Klasse zur Finanzierung der Weiterbildung eine Teilpatenschaft für diese Schüler abgeschlossen werden kann.

Ebenso werden Spenden für die Weiterbildungsfonds zur Finanzierung der weiteren Ausbildung eingesetzt, wenn diese Kosten nicht durch individuelle Patenschaften abgedeckt werden können.

Einige der Schülerinnen, die 1992 mit der ersten Gruppe die Mahabodhi-Schule besuchten, haben ihre Ausbildung 2008 beendet und arbeiten nun selbst bei Mahabodhi mit.

Beeindruckend ist, wie diese jungen Frauen nach ihrer Ausbildung durch ihre Mitarbeit in den verschiedenen Bereichen bei Mahabodhi mitwirken, um dadurch anderen Kindern ebenfalls eine gute und umfassende Ausbildung zu gewähren. Der Wunsch, durch ihr Engagement an der Entwicklung Ladakhs selbst teilhaben zu können und eigenverantwortlich mit dazu beizutragen, ist wirkliche Hilfe zur Selbsthilfe.

Durch Ihre Hilfe ermöglichen Sie, diesen jungen Menschen vielen anderen bedürftigen Kindern zu helfen.

Die Mahabodhi Schulen in Bodhkarbu und Tingmosgang

Um Kindern aus den entlegenen Hochtälern eine gute Schulbildung zu gewährleisten, ohne ihre Familien und die gewohnte Umgebung verlassen zu müssen, hat das MIMC in **Bodhkarbu und Tingmosgang** je eine Schule gegründet.

Die Region Bodhkarbu gehört mit zu den ärmsten Gegenden Ladakhs. 2004 gründete Mahabodhi auf Bitten der Bevölkerung auf dem von der Dorfgemeinschaft zur Verfügung gestellten Land die **Mahabodhi Schule Bodhkarbu**. Es ist vorgesehen, diese Schule bis zur achten Klasse zu erweitern. Voraussetzung dafür ist der Bau von Unterkünften für die Lehrer und auch eines kleinen Wohnheimes für diejenigen Kinder, die in extrem abgelegenen Dörfern wohnen und deshalb die Schule nicht besuchen könnten. In diesem Wohnheim werden die Kinder während der Woche wohnen und lernen um dann an den Wochenenden wieder heim zu ihren Familien gebracht zu werden.

Die 1998 gegründete Schule in Tingmosgang konnte inzwischen bis zur achten Klasse ausgebaut werden. Nach Abschluss der achten Klasse wechseln die Schülerinnen und Schüler dann in die Mahabodhi Residential School des Mahabodhi-Zentrums "Devachan". Dieser Wechsel ist notwendig, da für die neunte und zehnte Klasse Anforderungen an die Schulen gestellt werden, die in den abgelegenen Hochtälern nicht gegeben sind.

Neben der Entlastung der Familien durch die Verbesserung des Bildungsangebotes in diesen Regionen können die Kinder weiter in der dörflichen Gemeinschaft leben. Soziale Bindung und der Erhalt des reichhaltigen kulturellen und religiösen Erbes Ladakhs werden dadurch gefördert und gestärkt.

Die Übernahme einer Schulpatenschaft fördert und unterstützt somit die Entwicklung der gesamten Region.

Das Phandeyling-Nonnenkloster und Jetavana-Kloster für Mönche

Die Situation für junge Nonnen, eine fundierte spirituelle und auch weltliche Ausbildung zu erhalten, ist in Ladakh nicht sehr gut.

Für Bhante Sanghasena ist die Gleichbehandlung von Nonnen und Mönchen ein großes Anliegen und mit der Gründung des **Phandeyling-Nonnen-Ausbildungsklosters** wird es jungen Nonnen ermöglicht, sowohl eine spirituelle als auch eine weltliche Ausbildung zu erhalten. Wie im Phandeyling Nonnenkloster werden im **Jetavana-Ausbildungskloster** junge Mönche sowohl spirituell als auch weltlich ausgebildet.

Die jungen Nonnen und Mönche gehen in die regulären Klassen der Mahabodhi-Residential-School. Neben dieser Ausbildung werden sie aber auch in Meditation, buddhistischer Lehrer und Philosophie geschult. Es ist das Ziel, dass diese jungen Nonnen und Mönche nach Abschluss ihrer Ausbildung soziale und humanitäre Aufgaben übernehmen sollen. Somit werden sie in der Lage sein, modernes Wissen mit traditionellen Strukturen zu verbinden.

Das Mahabodhi Heim für ältere und behinderte Menschen.

Die sich wandelnden sozialen Strukturen Ladakhs haben teilweise dazu geführt, dass sich bewährte Familienstrukturen auflösen. Da es keinerlei soziales Netz gibt, führt dies dazu, dass immer mehr ältere Menschen verarmen.

Im **Mahabodhi Alten- und Behindertenheim** werden Menschen aufgenommen, die von ihren Familien nicht mehr versorgt werden können. Im Old-Age-Home können diese Menschen ohne materielle Sorgen ihren Lebensabend in Würde und Respekt verbringen. Das Alten- und Behindertenheim liegt zwischen dem Jungen- und Mädcheninternat,

so dass es zu einem regelmäßigen Kontakt kommt. Dadurch entsteht eine familienähnliche Atmosphäre und die gegenseitige Zuwendung und Fürsorge zwischen den Kindern und den Bewohnern des Altenheimes wird gefördert.

Weitere Aktivitäten des MIMC für die Menschen in Ladakh sind: Alphabetisierungsprogramme für Frauen, Verbesserung der Gesundheitsdienste und Hilfe nach Naturkatastrophen.

Und so können Sie helfen:

- Durch die Übernahme einer Schulpatenschaft für ein bedürftiges Kind.
- Durch die Übernahme einer Patenschaft für einen Bewohner des Altenheimes.
- Übernahme einer vollen Patenschaft oder Teilpatenschaft für die Weiterbildung der Mahabodhi Schülerinnen und Schüler.
- Spenden für den Weiterbildungsfonds.
- Spenden für das momentan Nötigste oder für einen bestimmten Teilbereich.

Wenn Sie Interesse an einer Patenschaft haben, Mahabodhi in anderer Weise unterstützen möchten oder noch weitere Informationen zur Arbeit von Mahabodhi wünschen, so können Sie sich jederzeit an uns wenden.

Kontakt:

Helga Weinmann-Adam, Gerhard Adam
Ottacker 18, D-87477 Sulzberg,
Tel.: 08376-8498, Fax: 08376-976431,
E-mail: AdamGerhard@t-online.de

Spendenkonto:

Kontoinhaber: Buddha-Haus e.V.
Konto-Nr.: 669 034 6832
BLZ: 733 200 73
Hypo-Vereinsbank Kempten
Stichwort: Ladakh
IBAN: DE48733 200 73669034 6832
BIC: HYVEDEMM 428

Für Spenden werden Spendenbescheinigungen zur Vorlage beim Finanzamt ausgestellt.

Vielen herzlichen Dank und Tashi delek.